

Arbeitsblatt 2: Die gelben Zettelchen

1. Lies den Artikel „Quadratisch, praktisch, gelb“ aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten vom 09.03.2020 auf der Seite 28, Die bunte Seite > Aktuelles für Kinder.
2. Die Post-its waren ursprünglich gar nicht so geplant. Schreibe in dein Heft in eigenen Worten auf, wie es zu dieser Erfindung gekommen ist.
3. Karlo ist ein Fan von Namenwörtern (Nomen). Wie viele findest du davon in den ersten vier Sätzen (erster Abschnitt)? Unterstreiche sie und schreibe sie dann in alphabetischer Reihenfolge auf.



4. Karlo findet, dass das Gelb der Post-its eine super Farbe ist, weil sie knallig ist und besonders gut auffällt. Welche andere Farbe kennst du, die sehr auffällt und deswegen z.B. auch oft bei Verkehrsschildern verwendet wird?

5. Überlege dir einen Gegenstand, den du oft im Alltag nutzt. Beschreibe diesen Gegenstand möglichst genau, aber ohne zu sagen, was es ist. Du musst allerdings sehr klein schreiben oder ihn mit wenigen Worten sehr gut umschreiben, denn deine Beschreibung muss auf ein (!) Post-it passen. Dein Nachbar darf dann im Anschluss raten, um welchen Gegenstand es bei deinem Post-it geht.

6. Sucht euch eine der folgenden zwei Aufgaben aus:

1. Karlo findet die Idee mit den Fensterbildern aus Post-its super und hätte gerne ein Katzen-Fensterbild. Gestaltet ein Katzen-Fensterbild für ihn.

2. Bastelt gemeinsam in der ganzen Klasse ein Post-it-Fensterbild. Malt als Vorbereitung eine Zeichnung an die Tafel und teilt dann die einzelnen Bildelemente auf (z.B. eine Gruppe macht den Baum, die andere Gruppen die Wolken usw.). Klebt sie dann mit Post-its an euer Fenster.



Quadratisch, praktisch, gelb

Vor 50 Jahren wurden die Post-its erfunden. Man nennt sie auch Klebezettel oder Haftnotiz. Heute haben sie viele Farben und jeder benutzt sie, damals war das eine neue Idee.

Man kann sie ans Fenster pappen, in Bücher kleben, an die Schultafel oder an die Wohnungstür. Man kann schlaue Ideen darauf schreiben, kurze Nachrichten oder nur Kritzeleien. Klebezettel, sogenannte Post-its, sind superpraktisch. Denn man kann sie hinkleben und später einfach wieder abziehen.

Einer der Erfinder der Klebezettel war ein Forscher namens Spencer Silver im Land USA. Er wollte für die Firma 3M eigentlich eine neue Art von Super-Kleber entwickeln. Dieser sollte megastark und superhaftend sein. Doch bei den Versuchen kam etwas völlig anderes heraus. Spencer Silver erinnerte sich so: „Diese neue Entdeckung entsprach den Vorgaben überhaupt nicht.“

Der Klebstoff, den er entwickelt hatte, klebte zwar super. Aber er ließ sich auch ganz einfach wieder ablösen. Und dabei hinterließ er keine Spuren. Das funktionierte durch sogenannte Mikrosphären. Das sind winzig kleine kugelförmige Teilchen. Das Besondere an ihnen: Einige sind größer und andere kleiner. Wenn wir den Notizzettel zum Beispiel auf ein Blatt Papier drücken, dann berührt nur ein Teil der Mikrosphären das Papier. Dadurch klebt der Zettel einerseits, er lässt sich andererseits aber wieder abziehen.



Damit du nichts mehr vergisst! Post-its kannst du bemalen oder beschriften und überall hinkleben. Da haben auch deine Eltern nichts gegen, denn die Zettel lassen sich leicht wieder entfernen. Eine geniale Idee. FOTO: DPA

Aber was soll man nun mit dieser Erfindung anstellen? Darüber rätselte der Forscher Spencer Silver lange Zeit. Auf die Lösung kam dann ein Kollege, ein Mann namens Art Fry. Er soll in einem Kirchenchor gesungen haben. Die richtigen Seiten im

Gesangsbuch markierte er immer mit kleinen Papierstreifen. Das Blöde war, dass die kleinen Papierstreifen immer wieder herausfielen. Sehr nervig! Aber so kam ihm eine Idee. Denn er erinnerte sich an die Entdeckung seines Kollegen. Gemein-

sam fingen sie dann an, Lesezeichen und Notizzettel zu entwickeln. Zunächst testeten sie ihre Erfindung in ihrem Unternehmen. Später wurden die Post-its ein voller Erfolg. Heute kennt man die Klebezettel fast überall auf der Welt! (dpa)

Warum gelb?

Heute kann man sie in unterschiedlichen Größen und Farben kaufen. Doch angefangen hat die Geschichte der Klebezettel in Kanariengelb. Dazu kam es durch einen Zufall. Als die Forscher Spencer Silver und Art Fry ihre Klebezettel entwickelten, suchten sie nach Papier. In einem benachbarten Labor lag noch etwas herum – und das war eben gelb!

Ein Bild aus Zetteln?

Mit Klebezetteln kann man nicht nur prima Notizen hinterlassen oder Seiten in einem Buch markieren. Man kann mit den bunten Zetteln auch ganze Fensterbilder gestalten! Man sieht das manchmal an großen Bürogebäuden. Dort wurden mit Klebezetteln schon Kraken gestaltet, Asterix und Obelix, Superman oder auch Homer Simpson.

Was ist ein Krieg mit Post-its?

Manchmal ist dann sogar die Rede von einem „Post-it-war“. Der Begriff „war“ stammt aus dem Englischen und bedeutet eigentlich Krieg. Gemeint ist damit, dass sich die Leute in den gegenüberliegenden Gebäuden regelrechte Wettkämpfe liefern: Wer von ihnen klebt das coolere Fensterbild mit den bunten Zetteln?

Quelle: Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, 09.03.2020, Die bunte Seite